

## Spielen für mehr Sicherheit

Projekt für bewussten Internet-Umgang

Geht es um Sicherheitsfragen im IT-Bereich, dann ist Margit Scholl die erste Ansprechpartnerin. Die Forschungsprofessorin der Technischen Hochschule Wildau hat nicht nur die „IT Security Arena“ als Trainingszentrum für Informationssicherheit aufgebaut, sie bildet auch mit ihrem Team IT-Sicherheitsbeauftragte aus, zum Beispiel für öffentliche Verwaltungen. Seit kurzem beteiligt sie sich mit ihrem Team an einem internationalen Forschungsprojekt, bei dem in der Arbeitswelt gefragte Kompetenzen konkret ermittelt werden sollen, um diese künftig sinnvoll in Lehrinhalte an Hochschulen einfließen zu lassen. Kurz vor dem Abschluss steht ein weiteres Projekt der Professorin für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik: „SecAware4job“, gefördert von der Horst-Görtz-Stiftung. Studierende sollen – so das Ziel – ein größeres Bewusstsein für das Thema Informationssicherheit erhalten, um für den Berufseinstieg dahingehend besser gewappnet zu sein.

Gerade fand dafür noch einmal ein Kreativworkshop statt. Prototypen eines Brettspiels wurden dabei erprobt. Beteiligt waren Mitglieder des Projektteams sowie unabhängige Testpersonen. Die Teilnehmer begreifen spielerisch einiges über das Thema Datenschutz, lernen während einer Partie, wie viel sie beispielsweise bei Online-Käufen über sich preisgeben. Alltägliche Situationen, über deren mögliche Nachwirkung kaum noch jemand nachdenkt. Ziel ist, solche Spiele später in Schulungen für Studierende und Mitarbeiter einzusetzen, um so noch intensiver für das Thema Informationssicherheit zu sensibilisieren.

Entwickelt wurde außerdem ein Rollenspiel zum Thema Social Engineering. Auch damit kann den Teilnehmern bewusster werden, welche Gefahren das permanente Kommunizieren via Smartphone in der Öffentlichkeit birgt. Dank der Eindrücke der Tester kann das Team um Margit Scholl den Spielszenarien nun den letzten Schliff verpassen, damit sie bald eingesetzt werden können. *kg*



Margit Scholl ist an der TH Professorin für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik. FOTO: K. GRUNOW



## Internationales Flair

Einen „Internationalen Nachmittag“ veranstaltet die Technische Hochschule zweimal im Jahr. Zahlreiche der Studierenden aus aller Welt stellen dann ihre Heimatländer vor, kochen spezielle Gerichte und zeigen typische traditionelle Trachten. Die Neugier beim Internationalen Nachmittag in dieser Woche war wieder groß. Nicht nur andere Studierende, auch Hochschulmitarbeiterinnen

und -mitarbeiter schauten gern in der Cafeteria vorbei, um die länderspezifischen Stände zu besuchen. Derzeit sind 942 Studentinnen und Studenten aus dem Ausland eingeschrieben, das sind 24,9 Prozent aller Studierenden. Internationale Studierende kommen vor allem aus Lateinamerika, Europa, Afrika, Ost- und Südasien sowie von der arabischen Halbinsel. FOTO: TH WILDAU/BERND SCHLÖTTER

# Kind und Karriere

Der Senat der Technischen Hochschule Wildau hat ein neues Gleichstellungskonzept verabschiedet

Von Karen Grunow

Das neue Gleichstellungskonzept ist für uns das Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre“, sagt Olga Rösch, Professorin für Interkulturelle Kommunikation an der Technischen Hochschule Wildau und Gleichstellungsbeauftragte. Nun wurde das Konzept vom Senat der TH verabschiedet. Eine Projektgruppe, der neben Ulrike Tippe als Vertreterin der Hochschulleitung auch Professorinnen und Professoren verschiedener Studiengänge, ein Student und mit Andrea Schmid außerdem die Koordinatorin der „Familiengerechten Hochschule“ angehörten, erarbeiteten dieses Konzept mit Olga Rösch. „Wir folgen damit der gesetzlichen Verpflichtung, die jede Hochschule hat“, berichtet diese.

„Das Konzept orientiert sich am heutigen Stand der Gleichstellungspolitik im Lande und in der Bundespolitik.“ Grundsätzlich, so die Professorin, habe sich nach und nach in der Gleichstellungsidee vieles zum Besseren verändert. Ein wichtiges Vorbild sind für sie die strukturellen Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Durchgängigkeit, Transparenz, Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit sind die darin formulierten wesentlichen Punkte. Bei Berufungsver-

fahren an der Hochschule wird Olga Rösch immer beteiligt. Es sei nicht immer einfach, ihre Anliegen als Gleichstellungsbeauftragte durchzusetzen. Am Ende sollten einzig



Das Konzept orientiert sich am heutigen Stand der Gleichstellungspolitik.

Olga Rösch,  
TH-Gleichstellungsbeauftragte

die Qualifikation und Leistung zählen, nicht das Geschlecht. „Bei den Kollegen und Bewerbern soll das Gefühl entstehen können, dass gerecht gehandelt wird“, sagt sie.

Die Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf ist seit 2011 fest

im Leitbild der Hochschule verankert. Sämtliche Professorenstellen werden nun auch als „teilzeitgeeignet“ ausgeschrieben. An der TH ist Familienfreundlichkeit längst ein großes Thema. „Ich bin sehr glücklich darüber“, sagt Olga Rösch. Mehr Studentinnen für die sogenannten Mint-Fächer – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – zu gewinnen und Frauen in dem Bereich besser zu fördern, ist auch ein Aspekt der Gleichstellungsarbeit. Etwa ein Viertel der Studierenden im Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften sind Frauen. Ein Viertel aller Professorenstellen der TH sind mit Frauen besetzt. Ähnlich ist der Anteil akademischer Mitarbeiterinnen an der Hochschule. Ein „ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern und Qualifizierungsmöglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen“ gehört deshalb zu den im neuen Gleichstellungskonzept erklärten Zielen. „Es ist eine Fortsetzung der Gleichstellungsarbeit“, verweist Olga Rösch auf das erste, von ihrer Vorgängerin 2008 entwickelte Konzept und bereits 1997 an der TH verabschiedete Richtlinien zur Frauenförderung.

Seit 2009 bereits kümmert sich Olga Rösch nun intensiv um das große Thema. Sie ist bereits seit 1995 an der 1991 gegründeten Hochschule. Dem damaligen Gründungsdirektor Wilfried Arlt hatte sie ein Kon-

zept für ein Sprachenzentrum vorgelegt, das dann im April 1995 gegründet und von ihr acht Jahre lang geleitet wurde. Seit 2001 ist sie Professorin für Interkulturelle Kommunikation, hat dazu eine Wildauer Schriftenreihe entwickelt und Tagungen zum Thema „Technik und Kultur“ organisiert. Sie engagiert sich in den Präsidien der Bundesvereinigung und des Landesverbandes des Hochschullehrerbundes und ist mit anderen Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen vernetzt.

Nach der Wende wurde sie mit eigentlich doch längst überholten, in der alten Bundesrepublik damals aber durchaus noch etablierten Rollenbildern konfrontiert. Sie habe gespürt, dass sie als zweifache Mutter und erfolgreiche, promovierte Wissenschaftlerin für westdeutsche Verhältnisse eine ziemlich untypische Erscheinung war. Kind oder Karriere, das sei die Entscheidung gewesen, mit der Frauen sich auch zu der Zeit noch auseinandersetzen mussten. Und auch heute noch, erzählt Olga Rösch, erlebe sie es immer wieder mal, dass talentierte junge Ingenieurinnen den Weg in ein erfolgreiches Berufsleben nicht finden, weil sie dafür eben nicht auf eine Familie verzichten wollen. „In Zusammenarbeit mit der Familienbeauftragten Andrea Schmid setze ich mich dafür ein, dass Frauen, allen voran die Studentinnen, Beruf und Familie vereinbaren können.“

## IN KÜRZE

### Dreidimensionale Vermessung

Mit einer speziellen Technik zur 3D-Vermessung von Frachtgut ist die Technische Hochschule Wildau derzeit auf der Messe „transport logistic 2017“ präsent. Entwickelt wurde das sehr präzise und schnelle System im „CVision:Lab“, das von Telematik-Professor Ralf Vandenhouen geleitet wird. Während die bisher in der Logistikbranche üblichen Systeme oft sehr wartungsintensiv sind, ist das Wildauer System nahezu wartungsfrei und lässt sich leicht in vorhandene Strukturen integrieren.

### Antibiotika Thema bei Sonntagsvorlesung

Oliver Steinberg, Oberarzt in der Abteilung für Innere Medizin im Königs Wusterhausener Achenbach-Krankenhaus, spricht bei der nächsten Medizinischen Sonntagsvorlesung an der TH Wildau am 14. Mai über „Antibiotic Stewardship. Neue Wege im Umgang mit Antibiotika“. Die kostenlose Vorlesungsreihe wird veranstaltet von der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH. Der Vortrag beginnt 11 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14.

### Dritte Wildauer Logistikwerkstatt

Über zukunftsweisende Lösungen in der Logistik und alternative Technologien wird bei der 3. Wildauer Logistikwerkstatt informiert, die am 17. und 18. Mai an der Hochschule stattfindet. Vorgestellt werden auch Industrieprojekte mit kooperierenden Unternehmen und neue Lehrinhalte. Weitere Informationen gibt es unter [www.th-wildau.de/logistikwerkstatt](http://www.th-wildau.de/logistikwerkstatt)

### Strahlentherapie im Seniorensenar

Über „Die Welt der Strahlentherapie“ spricht Sebastian Exner, Assistenzarzt am Centrum Tumormedizin der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie der Charité Berlin, am 19. Mai beim Seniorensenar der TH. Los geht es um 15 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14.

### Infotag für Studieninteressierte

Beim Hochschulinformationstag am 20. Mai von 10.30 bis 16 Uhr ist der gesamte Campus für Interessierte geöffnet, es gibt Infoveranstaltungen zu konkreten Studieninhalten, aber auch zum Thema Studium allgemein, zudem Angebote für große und kleine Begleiter potenzieller künftiger Studenten. Detaillierte Infos zum Programm unter [www.th-wildau.de/hit](http://www.th-wildau.de/hit)

## ZAHLE DER WOCHE

# 132

Stellenangebote bundesweit listet die Jobbörse Stellenticket auf der Homepage der Technischen Hochschule derzeit auf. Darunter sind Angebote für Praktika, aber auch Festanstellungen für Absolventen.

Mobil werden. Mobil sein. Mobil bleiben.

**Wernecke**  
Wildau 03375-50520 · Zossen 03377-34220 · Cottbus 0355-494490

BMW M. MINI BMW Motorrad

[www.bmw-wernecke.de](http://www.bmw-wernecke.de)  
[info@bmw-wernecke.de](mailto:info@bmw-wernecke.de)

[www.mini-wernecke.de](http://www.mini-wernecke.de)

# Von Roboter bis Kreativlabor

Die Technische Hochschule ist auch beim 5. Potsdamer Tag der Wissenschaften dabei

Mit gleich zwei interessanten Themen wird die Technische Hochschule Wildau beim 5. Potsdamer Tag der Wissenschaften am kommenden Sonnabend dabei sein: „Wie humanoide Roboter das Leben leichter machen“ und „Kreativlabor ‚ViNN:Lab‘: Vom Schmuckdesign bis zum Möbelstück.“

Von 13 bis 20 Uhr kann dann der Wissenschaftsstandort Potsdam-Golm erkundet werden. Die dort angesiedelten Forschungsinstitute, das Landeshauptarchiv sowie die Potsdamer Uni beteiligen sich. Mittendrin gibt es das For-

schers-Camp, in dem zahlreiche Mitmach-Aktionen angeboten werden, von denen sich viele explizit auch an Kinder richten.

Mit humanoiden Robotern der TH Wildau wird Janine Breßler vor Ort sein, um zu zeigen, dass diese beispielsweise auch in der häuslichen Pflege einsetzbar sind oder Gebärdensprache vermitteln können. Außerdem wird sie den TH-Studiengang Telematik vorstellen.

Für die Präsentation des TH-Kreativlabors wird unter anderem ein 3D-Drucker im Einsatz sein. Patrick Grabasch

wird das erklären und auch davon berichten, dass im „ViNN:Lab“ sogar schon Ausstellungsstücke für Museen entstanden sind. Auch an diesem TH-Stand dürfen die Besucher einiges ausprobieren.

Das komplette Programm des 5. Potsdamer Tages der Wissenschaften gibt es im Internet unter [www.potsdamertagderwissenschaften.de](http://www.potsdamertagderwissenschaften.de). Neben Vorträgen und geführten Rundgängen gibt es auch Live-Musik. In den Forschungsinstituten werden auch zahlreiche für Kinder geeignete Veranstaltungen ausgerichtet. *kg*



Einer der humanoiden Roboter der TH Wildau, die in Potsdam vorgestellt werden. Dieser wurde als DJ programmiert. FOTO: GRUNOW